

Liebe Leserinnen und Leser,



Diese Ausgabe von »auf-gespürt widmen wir dem kürzlich verstorbenen Marshall B. Rosenberg, Psychologe und Vater der Gewaltfreien Kommunikation (GFK). Sie erfahren viel Wissenswertes über sein Leben und seine Vision. Zudem vermitteln wir Ihnen in den einzelnen Artikeln einen Einblick in die Haltung, welche hinter dem Sprachmodell der

GFK steckt. Sie erfahren, wie Sie eigenes Dominanzverhalten transformieren, Ihr selbstverantwortliches Handeln stärken, authentisch heikle Dinge ansprechen und wie Sie Gespräche vom Widerstand zur Kooperation führen können.

Auch im zweiten Halbjahr feiern wir fleissig unseren 11. Geburtstag. Jeweils am 11. Tag des Monats überraschen wir Sie mit Geschenken auf unserer Homepage www.tcco.ch. Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!

Vera Heim

T C C O - M A G A Z I N
Ausgabe No.12 / August 2015
Auflage 7'700

» Ein Leben für Mitgefühl und Frieden

Ein Rückblick auf das Leben von Dr. Marshall B. Rosenberg

Eine Million weltweit verkaufte Bücher, zertifizierte Trainer und Trainerinnen in über 65 Ländern und unzählige geschichtete Konflikte sind nur die Spitze des Eisbergs von dem, was uns der Gründer der Gewaltfreien Kommunikation (GFK), Dr. Marshall B. Rosenberg, hinterlässt.

Marshall B. Rosenberg verstarb im Alter von 80 Jahren am 7. Februar 2015. Er widmete sein Leben der Vision, eine Welt zu schaffen, in der die Bedürfnisse aller Menschen auf friedvolle Art und Weise erfüllt werden. Diese Vision entstand aus seiner eigenen Lebensgeschichte.

Marshall B. Rosenberg stammte aus einer jüdischen Familie und erblickte am 6. Oktober 1934 in Ohio, USA, das Licht der Welt. Sein Vater, ein Transportarbeiter, war ein schweigsamer und emotionsloser Mann, während seine Mutter extrovertiert war und ihr Geld mit Kartenspiel und Bowling verdiente. Schon früh im Leben stellte er sich die Frage:

«Was bringt Menschen dazu, sich gegenseitig Leid zuzufügen?»

Als er 9 Jahre alt war, zog seine Familie nach Detroit. An seinem neuen Wohnort brachen kurz darauf schwere Rassenunruhen aus, bei denen innert kurzer Zeit 30 Menschen ihr Leben verloren. Die Rosenbergs konnten während Tagen das Haus nicht verlassen. Auch auf

dem Pausenplatz machte Marshall eine traurige Erfahrung. Wegen seines jüdischen Namens wurde er immer wieder vermöbelt. Seine Mutter ermutigte ihn, zurückzuschlagen und so entwickelte sich Marshall in kurzer Zeit zu einem gefürchteten Schläger.

Zum Glück prägte nicht nur Gewalt sein Leben. Sein Onkel Julius lebte ihm vor, dass es auch noch etwas anderes als Gewalt gibt. Dies führte ihn zu einer weiteren Lebensfrage:

«Was bewegt Menschen, unter schwierigsten Umständen einfühlsam zu sein?»

Welche Antworten er auf diese Frage fand, und wer ihn alles dabei inspirierte, erfahren Sie auf Seite 4.



Marshall B. Rosenberg

In diesem TCCO-MAGAZIN finden Sie die Themen

- Ein Leben für Mitgefühl und Frieden 1
- Von der Dominanz zum Miteinander 2
- Der aktuelle Coaching-Fall
- Praxistransfer 3
- Emotional
- Wussten Sie schon, ...?
- Ein Leben für Mitgefühl und Frieden (Fortsetzung) 4
- Beängstigende Aufrichtigkeit
- Beängstigende Aufrichtigkeit (Fortsetzung) 5
- auf-gelesen
- Nach Feierabend 6
- Seminare in Küsnacht ZH 7
- GFK Einführungs-Seminare
- Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren
- GFK Vertiefungs-Lehrgang 8
- GFK Praxis-Transfertage 9
- GFK Themen-Seminare
- Empathische Prozessbegleitung von Teams®
- Angebote für Unternehmen Das Trainerinnen-Team 10
- Kursorganisation 11
- Termine und Anmeldung 12

» Von der Dominanz zum Miteinander

Entdecken Sie die wahren Beweggründe hinter Machtausübung

Bekommen sie nicht was sie wollen, neigen viele Menschen dazu, ihre Anliegen mittels schroffer Forderung oder gar Drohung zu erzwingen. Das Gegenüber kann auf eine solche Machtausübung nur mit Widerstand oder Anpassung reagieren. Eine freiwillige Kooperation ist praktisch unmöglich. Zurück bleiben Unmut und Groll.

Was können Sie tun, wenn Sie Macht über andere ausüben und zurück auf den Pfad der Freiwilligkeit und guten Beziehungen wollen? Mit den folgenden Fragen erkennen Sie, was Sie zu einer Forderung oder Drohung bewegt. Damit erhöhen Sie die Chance, das nächste Mal ohne Dominanz authentisch für sich

einzustehen. Im Anschluss an die Fragen finden Sie je ein Beispiel.

1. Erinnern Sie sich an eine Situation, in der Sie befohlen oder gedroht haben? «Du lieferst die Zahlen bis am Dienstag, sonst eskaliere ich die Sache nach oben.»

2. Für welches Ihrer Bedürfnisse haben Sie sich dabei stark gemacht? «Unterstützung, Verlässlichkeit, Vorwärtskommen?»

3. Was war die Reaktion des Gegenübers? Wurden Ihre Bedürfnisse erfüllt? «Nur teilweise: Er hat zwar «Ja» gesagt, aber ist stinksauer.»

4. Welchen Preis müssen Sie für Ihr Verhalten bezahlen? «Ich bin unsi-

cher, ob er die Arbeit wirklich macht. Gleichzeitig befürchte ich, dass ich nicht mehr auf ihn zählen kann, wenn ich mal in Not bin.»

5. Was könnten Sie tun, damit sich der Preis minimiert? Ich gehe noch einmal zu ihm und erkläre ihm, wie wichtig für mich gegenseitige Unterstützung im Projekt ist. Dann frage ich ihn, ob ich etwas beitragen kann, damit die Zahlen bis Dienstag bereit sind.

Fazit: Machtausübung hinterlässt Schäden auf der Beziehungsebene. Werden Sie sich vorher bewusst, um was es Ihnen geht und stellen Sie Bitten statt Forderungen.

Vera Heim

» Der aktuelle Coaching-Fall

Selbstverantwortlich das Steuer in die Hand nehmen

Selbstverantwortlich zu handeln heisst, für die eigenen Bedürfnisse im Leben einzustehen und sein Glück nicht in die Hände anderer zu legen. Wie schnell dies jedoch passiert und wie Sie wieder zurück in Ihre Handlungskraft kommen, zeigt folgender Coachingfall.

Nando ist als Elektro-Planer in seinem Job unglücklich. Er hat den Eindruck, an Ort und Stelle zu treten und nicht vorwärts zu kommen. Er wünscht sich neue Impulse. Deshalb entscheidet er sich für ein Coaching.

Die Coachin möchte als erstes Wissen, was ihn unzufrieden macht und was seine Ziele sind. Nando antwortet schnell: «Ich möchte gerne mehr Kontakt mit Menschen und ich hätte gerne mehr Verantwortung.» Die Coachin hakt nach: «Was heisst mehr Verantwortung?» Nando: «Am liebsten möchte ich ein Team leiten. Da habe ich Kontakt mit Menschen und trage mehr Verantwortung.» Die Coachin fragt weiter: «Haben Sie bereits Führungserfahrung oder eine Führungsausbildung gemacht?» Nando seufzt: «Nein, die habe ich nicht, das ist ja das Problem. Dafür müsste ich mein Arbeitspensum reduzieren und das geht nicht.»

Die Coachin erstaunt: «Weshalb geht das nicht?» Nando: «Mein Arbeitgeber

verlangt von mir, dass ich ein 100%-Pensum erfülle. Da hat neben der Familie keine Ausbildung mehr Platz.» Die Coachin schaut Nando mit fragendem Blick an. «Wem geben Sie damit die Verantwortung für Ihre Entwicklungsträume, wenn Sie sagen, dass es nicht geht?»

**Bei Aussagen wie
«Ich kann nicht» oder
«Das geht nicht»
wird Verantwortung abgegeben**

Nando denkt nach: «Ist schon klar, damit gebe ich die Verantwortung meinem Chef. Aber der würde das nie zulassen. Bei uns arbeitet niemand weniger als 100%.» Die Coachin differenziert: «Ja, Sie geben die Verantwortung an Ihren Chef ab und gleichzeitig haben Sie den Gedanken, dass er eine Arbeitszeitreduktion nie zulassen würde. Ob das wirklich so ist, wissen Sie jedoch nicht – richtig? Und heisst das, dass Sie zum Schluss kommen, Ihre Weiterentwicklung definitiv an den Nagel zu hängen?»

**Selbstverantwortlich handeln
heisst auch, manchmal etwas
zu tun, was man lieber
nicht tun würde**

Nando wehrt sich: «Nein, natürlich nicht, aber mir sind eben die Hände gebunden.» Die Coachin bleibt hartnäckig:

«Was können Sie tun, um diese Fesseln zu lösen?» Nando erwidert nachdenklich: «Es bedeutet wohl, dass ich nicht darum herum komme, ein Gespräch mit meinem Chef zu führen.» Der Coachin gefällt diese Idee: «Heisst das, Sie möchten die Verantwortung für Ihre Bedürfnisse übernehmen und nicht dem Chef überlassen?» Nando nickt. Sie fragt nochmals nach: «Wie fühlt es sich jetzt für Sie an, wenn Sie das Steuer selbst in der Hand halten?» Nando spürt den Unterschied: «Ja, es fühlt sich kraftvoller an und ich bin jetzt motiviert, mit dem Chef darüber zu reden. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.»

Susanne Ledergerber

Coaching-Tipp

**Leistungsstress?
Nervös
vor Auftritten
oder schwierigen
Gesprächen?**

Verschaffen Sie sich
innere Klarheit und Ruhe
mit einem Coaching
bei The Coaching Company.

**www.tcco.ch
+41 (0)44 500 99 00**

» Praxistransfer

Ein Interview mit Irene Sokoll, Stv. Fachverantwortliche Ergotherapie, Zürcher RehaZentrum Wald



Irene Sokoll,
Stv. Fachverantwortliche
Ergotherapie,
Zürcher Reha-
Zentrum Wald

Sie führen die GFK in den RehaZentren in Wald und Davos ein. Welches Ziel verfolgen Sie damit?

Mit Unterstützung der GFK sollen Konflikte konstruktiver angegangen und gelöst werden. Wir versprechen uns eine Steigerung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Deshalb werden zurzeit alle Mitarbeitenden in der GFK geschult.

Auf was gilt es bei der Einführung der GFK in einer Organisation zu achten?

Es ist zentral, dass die Direktion hinter dem Schritt steht und das Kader miteinbezogen wird. Bei den Schulungen selbst ist der Bezug zum Alltag mit praktischen Beispielen sehr wichtig. So erleben die Mitarbeiter, welchen Nutzen sie daraus ziehen können.

Die GFK ist zu einem großen Teil eine Frage der Haltung. Kann man diese Ihrer Meinung nach auch von Mitarbeitenden verändern?

Der einzige Weg, die Haltung eines Menschen zu verändern ist, das Vorzuleben, was einem wichtig ist. Die GFK Schulungen geben Anstoss, sich mit der eigenen Haltung zu befassen. Wenn aber die Leute am eigenen Leib erfahren, wie verbindende Gespräche ge-

führt werden können, hat das eine viel stärkere Wirkung. Sie realisieren dann, dass sie bewusst wählen können, wie sie kommunizieren wollen.

Was tun Sie, damit GFK nach der Schulung nicht vergessen geht?

Wir haben im April mit einer Lerngruppe «GFK für Weiterentwickler» begonnen. Das sind GFK-Begeisterte, welche das Modell in ihren Berufsalltag hinein tragen. GFK muss gelebt werden, dann steckt sie auch an.

Welches Feedback aus der Schulung freut Sie besonders?

Einige Kadermitglieder meldeten bereits, dass ihre Mitarbeiter jetzt mehr ihre Bedürfnisse äussern.

Danke für das Gespräch.

Susanne Ledergerber



Verletzlichkeit braucht Mut ...

» Emotional

Gefühlen auf der Spur

Wenn wir mit unserem tiefsten Inneren in Verbindung kommen und sich dabei unsere Gefühle und Bedürfnisse zeigen, fühlen wir uns oft verletzlich. Die Ungewissheit, wie das Gegenüber auf die gezeigte Verletzlichkeit reagiert, hindert uns oft daran, diese auch auszudrücken.

Mit der Absicht, möglichem Schmerz aus dem Weg zu gehen, nehmen wir uns jedoch die Chance, uns in Gesprächen authentisch zu zeigen und als Mensch gesehen und verstanden zu werden.



... öffnet aber auch Türen.

» Wussten Sie schon, ...?

... dass es Menschen gibt, die Verletzlichkeit als normalen Teil des «Menschseins» anschauen? Sie werden dadurch besonders authentisch wahrgenommen. Berné Brown, Professorin der Universität in Houston, USA, und Forscherin auf diesem Gebiet, sieht Verletzlichkeit zwar als Ursache von Ängsten, doch gleichzeitig auch als Geburtsort von Liebe, Verbundenheit, Freude, Kreativität und Glück.



Gemeinsames Feiern im Abschlussmodul des Jahreslehrgangs.

»» Ein Leben für Mitgefühl und Frieden

Ein Rückblick auf das Leben von Dr. Marshall B. Rosenberg

Trotz schwieriger Umstände erfuhr Marshall in seiner Familie auch Fürsorge und Mitgefühl. Onkel Julius half, die Grosseltern und die kranke Tante liebevoll zu pflegen. Mit seinem Wohlwollen gab er auch Marshall wichtigen Halt.

Auf der Suche nach Antworten auf seine Lebensfragen studierte Marshall Psychologie, Soziologie und vergleichende Religionswissenschaften. 1961 holte er sich sein Ph.D. in klinischer Psychologie. Durch seine Lehrer Prof. Michael Hakeem und Carl Rogers erlangte er zwei für ihn prägende Erkenntnisse: Erstens ist es wichtig, bei der Behandlung von Patienten jeweils das ganze System einzubeziehen. Zweitens: Aktives Zuhören kann massgeblich zur Heilung beitragen.

«Intellektuelles Verstehen blockiert Empathie»

Marshall B. Rosenberg

Mit drei Kollegen gründete er nach dem Studium eine Gemeinschaftspraxis, die gut florierende. Ende der 60er Jahre wurde Marshall immer mehr von gemeinnützigen Organisationen engagiert, die

nur geringe Honorare entrichten konnten. So kam es zu einem Streit zwischen den Geschäftspartnern. Marshall entschied sich, seinen eigenen Weg zu gehen. Nach dem Ehe-Aus mit seiner ersten Frau trampelte er durch Nordamerika, wo er seine Urversion der GFK mit interessierten Menschen teilte.

In den 70er-Jahren lernte er in St. Louis den Afroamerikanischen Bandenchef Al Chappelle kennen. Marshall besprach gerade mit einem Minister einer Kirchengemeinde, wie sie die GFK den Menschen näher bringen könnten, als dieser in das Meeting platzte. Er beschimpfte Marshall und meinte es reiche, wenn die Weissen ihr Geld den Schwarzen gäben. Auf gute Ratschläge könnten sie getrost verzichten. Marshall hörte dem Bandenchef auf eine Art und Weise zu, die den Mann überraschte. Er wollte mehr darüber erfahren und so entstand eine enge Freundschaft zwischen den beiden. Rosenberg lehrte Chappelle die GFK und dieser half ihm bei der Schlichtung von Konflikten in den Grossstadt-Ghettos. Ein weiterer wichtiger Inspirator Marshalls war auch Mahatma Gandhi. Sein

Leben für Frieden und Gleichberechtigung beeinflusste die Namensgebung der GFK.

1975 wurde sein erstes Buch «A Model for Nonviolent Communication» veröffentlicht. 1984 gründete er das «Center for Nonviolent Communication» in Sherman, Texas. In den folgenden Jahren war Marshall weltweit unterwegs und teilte die GFK mit Menschen unterschiedlichsten sozialer Schichten und Berufsgruppen. Er engagierte sich unter anderem in Israel und Palästina. Auch in Burundi trug er zur Versöhnung verfeindeter Stämme bei. Nach einigen Jahren im Basler Jura, seiner «Wahlheimat», verbrachte er seine letzten Jahre zurückgezogen mit Ehefrau Valentina in Albuquerque, New Mexico.

Marshall B. Rosenbergs Einsatz für eine friedliche Welt lebt heute in den vielen Menschen weiter, welche GFK im Alltag umsetzen. The Coaching Company ist dankbar, die GFK seit 11 Jahren mit vielen Menschen teilen zu können.

Vera Heim

»» Beängstigende Aufrichtigkeit

Ein persönliches Seminarerlebnis mit Marshall B. Rosenberg

Heikle Themen aufrichtig und ehrlich anzusprechen kann ganz schön beängstigend sein, vor allem, wenn nahestehende Menschen davon betroffen sind. In einem Seminar bei Marshall B. Rosenberg im Jahr 2003 fasste ich Mut und bat Marshall, meinen Vater zu spielen.

Bevor das Rollenspiel zum Thema «Beängstigende Aufrichtigkeit» begann, fragte Marshall, was ich ansprechen wolle und wovor ich mich am meisten fürchtete. Ich dachte an meinen Vater, der kürzlich zwei Blechschäden mit seinem Auto verursacht hatte und bei dem sich Anzeichen von Demenz verstärkten. Ich wollte ihn dazu bewegen, seinen Führerschein freiwillig abzugeben. Beim Gedanken an dieses Gespräch spürte ich mein Herz bis in den Hals hinauf schlagen und ich bekam feuchte Hände. Was war meine grösste Angst?

Ich fürchtete mich davor, auf Ablehnung zu stossen und mir dann vorwerfen zu lassen, ich möchte ihn bevormunden. Und


was, wenn er nachher wütend oder verletzt war? Marshall meinte darauf:

«Wenn Du Dich über die Reaktion der anderen Person sorgst, gibst Du ihr damit sehr viel Macht»

Es seien unsere inneren Urteile und Gedanken, vor denen wir uns fürchten, meinte Marshall weiter. Ich erfuhr, dass hinter all den Ängsten Bedürfnisse stehen und dass meine Angst viel mehr mit mir als mit meinem Vater zu tun hatte. Ich horchte in mich hinein und erkannte eine Sehnsucht nach Offenheit und Verbindung.

Ich wünschte mir, mit meiner guten Absicht gesehen zu werden: Es ging mir um Sicherheit und Wohlbefinden aller – auch von mir selber. Gleichzeitig wurde mir bewusst, wie sehr ich meinen Vater liebte und wie schrecklich es für mich wäre, wenn ihm etwas zustossen würde.

Anzeige



Seminar-Tipp: WERTSCHÄTZEND FÜHREN – WIRKSAM KOMMUNIZIEREN. Das Seminar zum Buch «Erfolgsfaktor Menschlichkeit» Das Tages-Workshop mit The Coaching Company.

Mit Kommunikation freiwillige Kooperation erwirken?

«Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren»
Das Seminar zum Buch «Erfolgsfaktor Menschlichkeit»

Lernen Sie, wie Sie mit einer klaren Sprache Raum für Eigenverantwortung, Initiative und Handlungsfähigkeit schaffen.

Nächste Termine:
24.–25. September 2015 und 30. Oktober 2015 oder
30.–31. März und 27. April 2016

Mehr Infos siehe Seite 7 oder www.tcco.ch

Dabei wurde es mir warm ums Herz und ich wusste, dass es mir wert war, dieses heikle Thema anzusprechen.

**«Alles, was es wert ist
getan zu werden, ist es auch wert,
unvollkommen getan zu werden»**

Marshall B. Rosenberg

Nun begann das Rollenspiel: Marshall vertrat meinen Vater. Mein Herz pulsierte, ich fühlte mich verletztlich, doch bereit für das Gespräch: «Du Vater, es gibt etwas, das ich gerne mit Dir besprechen möchte. Ich fürchte mich davor, weil ich mir wünsche, so verstanden zu werden, wie ich es wirklich meine. Wärest Du bereit, im Anschluss an das, was ich Dir sage, mit Deinen Worten wiederzugeben, was bei Dir angekommen ist?» Er antwortete: «Ja klar, um was geht es denn?» Ich erinnerte ihn an die Unfälle und an die Diagnose des Arztes und erzählte von meiner Angst, dass er oder andere Menschen zu Schaden kommen könnten. Der Gedanke, dass ihm etwas zustosse, sei für mich unerträglich, und ich wünschte mir so sehr Sicherheit und Wohlbefinden für alle. Obwohl mir bewusst sei, wie gross die Konsequenzen für sein Leben seien, bäte ich ihn, den Führerschein freiwillig abzugeben. Dann bat ich ihn, mir zu sagen, was er von mir gehört hatte. Ich erwartete innerlich, dass er sich vertei-



2004: Vera Heim, Marshall B. Rosenberg und Ingrid Holler in Wasserfallen CH.

digt und mir Vorwürfe macht. Doch er gab wieder, was er gehört hatte, und es stimmte mit dem überein, was ich ihm sagen wollte. Das war Balsam für meine Seele. Die Verbindung, nach der ich mich gesehnt hatte, war da. Dann bat ich ihn, mir zu sagen, wie es ihm mit meiner Bitte gehe. Er überlegte einen Moment: «Du sprichst etwas an, wovon ich mich fürchte. Zu sehen, dass die Kräfte nachlassen, ist schmerzlich und die Vorstellung, die Unabhängigkeit zu verlieren, macht Angst. Gleichzeitig berührt mich die Liebe in Deinen Worten.»

Bis mein Vater den Führerschein freiwillig abgab, brauchte es ein paar Gespräche (auch vom Arzt). Für mich wegweisend war aber die Erfahrung, wie es gelingen kann auch bei schwierigen Gesprächen in Verbindung zu bleiben.

Später bedankte sich Marshall bei mir. Es sei ihm bewusst geworden, was es für erwachsene Kinder bedeute, wenn die Eltern älter würden und wie sehr er sich bei diesen Themen ein Miteinander wünsche.

Vera Heim

» auf-gelesen

Ein Buch für Sie entdeckt: «Und plötzlich öffnet sich eine Tür»



Zum 80. Geburtstag von Marshall B. Rosenberg hat die in München wohnende GFK-Trainerin Ingrid Holler eine Sammlung von berührenden und bewegenden Geschichten zusammengetragen. Es sind Erfahrungsberichte – vorwiegend von GFK-Trainerinnen und Trainern

– welche aufzeigen, wie diese das Sprachmodell in ihrem Alltag umsetzen und welche Wirkung sie damit erzielen.

Da ist das Team, welches die GFK als Firmenphilosophie umsetzt, die Mutter, die mit der GFK die Phase der Pubertät ihrer Tochter besser meistern kann, oder die Chef-Flugbegleiterin, welche die täglichen Herausforderungen hoch über den Wolken mit der GFK angeht.

Wenn Sie gerne locker und unterhaltsam über Geschichten die GFK kennen lernen möchten, ist das Buch genau das Richtige. Das Werk bietet einen bunten Strauss an Ideen, wie die GFK im Alltag umgesetzt werden kann. Die innere Haltung der GFK wird auf eine abwechslungsreiche Art und Weise aufgezeigt

und Sie erhalten eine Fülle von Beispielen, wie diese Sprache im täglichen Leben klingen kann.

Übrigens, die zwei- bis dreiseitigen Geschichten eignen sich wunderbar als Lektüre, wenn Sie vor dem Schlafengehen noch etwas GFK auftanken möchten.

Vera Heim

Seminar-Tipp

NEU Erstmals in der Schweiz: **BodyNVC®**

Gewaltfreie Körper Kommunikation
mit Sabine Geiger aus Deutschland

Lernen Sie Ihre Bedürfnisse über Ihren Körper kennen!
Sa. 21.– So. 22. November 2015 in Küsnacht.

Mehr Infos unter
www.tcco.ch
(Seminare für
Körper und Seele)



» Nach Feierabend

von der Opposition zur Kooperation

Marianne ist verzweifelt: Ihr 15-jähriger Sohn Claudio ist in der Pubertät. Anstatt zum Allgemeinwohl der Familie beizutragen, macht er immer das Gegenteil.

Wird er gefragt, ob er beim Abwasch hilft, verschwindet er auf die Toilette. Und wenn sich die Familie über Ferien mit dem Camper begeistert, möchte er Clubferien.

Marianne kann sich nach einer anstrengenden Arbeitswoche ein «Du könntest auch mal an andere denken!» nicht verkneifen. Sie verurteilt ihren Sohn als verwöhnten Pascha, dem der Familienfrieden egal ist. Sie hat genug vom Verhalten ihres Sohnes und würde am liebsten damit drohen, ihm das Taschengeld zu kürzen, falls er sich nicht ändert.

Doch dann erinnert sich Marianne daran, was sie in einem GFK Seminar der Coaching Company gelernt hat:

Wer mit der Androhung von Strafen jemanden zu einem Verhalten zwingen will, erreicht oft das Gegenteil. Ein verbindender Kontakt ist damit nicht möglich und Ressentiments, Frust und Resignation können das Resultat davon sein.

«Die Angst vor Bestrafung vermindert Selbstachtung und Wohlwollen»

Marshall B. Rosenberg

Marianne entscheidet sich, die Situation mit Selbstempathie zu analysieren, um innerlich Klarheit zu bekommen: «Claudio erledigt seine Arbeiten im Haus nicht. Ich bin frustriert, weil mir wichtig ist, dass sich alle an den alltäglichen Hausarbeiten beteiligen. Und wenn ich höre, dass Claudio das Gegenteil vom Rest der Familie möchte, dann bin ich genervt, weil es mir um ein Miteinan-



Hinter jedem Widerstand stecken Bedürfnisse.

der geht.» Die Klarheit, um was es ihr geht, entspannt Marianne. Nun ist sie innerlich bereit, Claudios Perspektive einzunehmen:

Claudio steht mit der Suche einer Lehrstelle unter Druck, und auch Schlussprüfungen der Schule belasten ihn. Vielleicht wünscht er sich am Wochenende einfach mal Zeit zum «Hängen»? Macht er sich vielleicht Sorgen, dass seine Wünsche nicht mehr zählen, wenn der Rest der Familie Campen gehen möchte?

Sie spürt ein echtes Interesse, Claudios Welt zu entdecken und sucht das Gespräch mit ihm. Sie erfährt von Mitschülern, die er doof findet, weil sie «Mann» und «ich schwöre» sagen und dass er in der Schule fast der einzige Schüler ist, der keinen ausländischen Nachnamen trägt. Er fühlt sich einsam und unsicher im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen. Dazu kommt der Stress mit der Lehrstellensuche. Während Marianne zuhört, entspannen sich beide.

Etwas später sagt sie zu ihrem Sohn: «Claudio, ich möchte noch ein Dessert vorbereiten, bevor die Gäste kommen und bin knapp in der Zeit. Deshalb bin ich etwas nervös und wäre froh um Unterstützung. Könntest Du mir die Klappstühle aus dem Keller holen?» Sie lässt ihm ganz bewusst eine Wahl zwischen ja und nein. Zu ihrer Überraschung geht er in den Keller und holt die Stühle.

«Menschen tragen mit Freude zum Wohlergehen anderer bei, wenn sie das freiwillig tun können»

Marshall B. Rosenberg

Mit einem Lächeln wird sich Marianne bewusst, dass sie genauso gefangen ist, wenn sie jemanden zu etwas zwingen will wie derjenige, der nur Opposition als Strategie sieht. Erst wenn wir unabhängig sind von dem, was andere tun oder nicht tun, gewinnen beide Wahlfreiheit.

Christa Wagner

Anzeige

Kraft schöpfen in nur 12 Minuten mit dem HerzKreis-Training



mit **Gabi Lindemann und Andi Schmidbauer**

Wirkungsvolle Entspannung bei akuten Belastungen und hohen Selbstansprüchen. Zur Stressvorsorge und Burnout-Prophylaxe.

Mi. 10. – Do. 11. Februar 2016 in Küsnacht ZH

Infos und Anmeldung unter: www.tcco.ch

(Seminare für Körper und Seele) oder **Tel. 044 500 99 00**

Anzeige

Auftanken im Alltag

Mit Selbstempathie zu neuer Kraft



Buch: 128 Seiten, 11.95 CHF

Hörbuch: 3 CDs inkl.

Kurzmeditation für den Arbeitsplatz 28.40 CHF

Überall im Buchhandel oder unter www.tcco.ch

Unsere Seminar-Angebote

Seit 2004 bietet The Coaching Company erfolgreich Seminare in Gewaltfreier Kommunikation an. Auf den folgenden sechs Seiten finden Sie Informationen zu den aktuellen Seminarangeboten.

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (Grundkurs für GFK-EinsteigerInnen)

In unserem Sprachgebrauch gehören Schuldzuweisung, Kritik und Urteil zum Alltag. Gegenangriffe, Drohungen und verhärtete Fronten führen dazu, dass Konflikte eskalieren, Verletzungen stattfinden und die Chancen auf gemeinsame Lösungen schwinden. Das muss nicht sein.

Suchen Sie nach neuen Wegen, wie Sie

- Ihrem Anliegen Gehör verschaffen?
- verbale Attacken entschärfen und konstruktiv nutzen?
- Kritik und Urteil nicht mehr persönlich nehmen?

Was Sie lernen und was es Ihnen bringt

- Sie machen sich Schritt für Schritt mit den Elementen der GFK vertraut und erweitern dadurch Ihr Sprachrepertoire und Ihre persönlichen Handlungsspielräume.
- Sie lernen Ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu formulieren und dafür einzustehen.

- Sie entwickeln Ihre empathischen Fähigkeiten und schaffen damit Raum für Win-Win-Lösungen.



Christa Wagner moderiert im Seminar.

Dauer und Investition:

Zweitages-Workshop für 580 CHF/530 CHF* (Anmelde-Code 15-E-5 bis 16-E-4)
* Termine und Details zum Frühbuchungsrabatt siehe Seite 12.

NEU: Mit sechs Wochen webbasiertem Transferprogramm!

Gültig für beide Seminare dieser Seite!

Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren (Grundkurs für Führungskräfte)

Haben Sie personelle Führungsverantwortung oder engagieren Sie sich in der Leitung von Projekten, Arbeitsgruppen oder Gremien?

Möchten Sie in einem anspruchsvollen Umfeld

- authentisch für sich und Ihre Anliegen eintreten?
- Menschen für Ihre Vorhaben gewinnen können?
- Gespräche aktiv und wertschätzend führen?

Was Sie lernen und was es Ihnen bringt

- Sie gewinnen einen kompakten Einblick in die Wertschätzende Kommunikation.
- Sie erweitern Ihre empathischen Fähigkeiten als Schlüsselkompetenz wertschätzender Führung.
- Sie gehen leichter mit Widerständen um und gewinnen Klarheit in herausfordernden Gesprächssituationen.



Lernen durch Reflexion.

Das Seminar zum Buch **Erfolgsfaktor Menschlichkeit**
Siehe auch Anzeige.

Dauer und Investition:

Zwei Einführungstage und ein Vertiefungstag 1'290 CHF/1'240 CHF* (Anmelde-Code 15-WFWK-2 und 16-WFWK-1)
*Termine und Details zum Frühbuchungsrabatt siehe Seite 12.

Anzeige

Sei nicht nett, sei echt!

Kurzeinführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
Möchten Sie wissen, wie Sie Probleme offen und ehrlich ansprechen, ohne zu verletzen? Dann melden Sie sich jetzt an!

Mi. 2. September 2015
Do. 4. Februar 2016
und Do. 23. Juni 2016
19.00-21.00 Uhr

Ort: Küsnacht ZH
(mit S6 oder S16, 10 Minuten vom HB Zürich)

Mehr Infos und Anmeldung unter
www.tcco.ch

Anzeige

Erfolgsfaktor Menschlichkeit

Buch: 224 Seiten, 34.50 CHF
Hörbuch: 230 Minuten, 29.90 CHF
E-Book: 21.90 CHF

Überall im Buchhandel oder unter **www.tcco.ch**

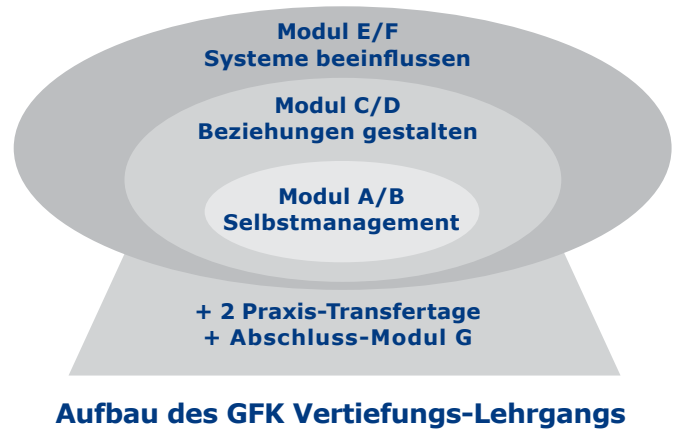
GFK Vertiefungs-Lehrgang

Darum geht es

Sie erleben die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) als wirkungsvolles und verbindendes Kommunikationsmodell. In unseren modular aufgebauten Vertiefungen trainieren Sie Ihre GFK-Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst, in der Art und Weise, wie Sie Beziehungen gestalten und gesellschaftliche Systeme beeinflussen.

NEU

Pro Modul empfehlen wir mind. 4 Stunden Selbstlernzeit. Diese wird durch ein sechswöchiges Transferprogramm unterstützt.



Selbstmanagement und GFK

Modul A (Schwerpunkte)

- NEIN hören und aussprechen
- Bearbeitung von Vorurteilen und Abneigungen
- Umgang mit Misserfolgen

Modul B (Schwerpunkte)

- Umgang mit Ärger, Schuld und Scham
- Neid transformieren
- Bedürfnisorientiertes Zeitmanagement

Was Sie lernen und was es Ihnen bringt

In einer empathischen Verbindung mit sich selbst finden Sie heraus, worum es Ihnen in verschiedenen Situationen wirklich geht. Dadurch gewinnen Sie an Sicherheit und Glaubwürdigkeit in Ihrer Kommunikation.

Investition siehe rechts unten.

Beziehungen gestalten mit der GFK

Modul C (Schwerpunkte)

- Das eigene Konfliktverhalten erkennen und beeinflussen
- Giraffenschrei
- Umgang mit Schweigen
- Bedauern ausdrücken

Modul D (Schwerpunkte)

- GFK in der Partnerschaft
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Versöhnungsarbeit
- Dankbarkeit

Sie lernen, auch in schwierigen und emotionalen Situationen mit Ihrem Gegenüber in Verbindung zu bleiben. Dadurch wird Vertrauen aufgebaut und eine Basis für konstruktive Lösungen geschaffen.

Investition siehe rechts unten.

Systeme beeinflussen mit der GFK

Modul E (Schwerpunkte)

- Führen mit GFK
- Umgang mit Dominanzstrategien und Macht
- Gekonnt kontern

Modul F (Schwerpunkte)

- Beängstigende Aufrichtigkeit
- Persönliche Entscheidungsfindung im Alltag
- Entscheidungsfindung in Gruppen (Soziokratie)
- Klatsch produktiv machen

Sie lernen, wie Kommunikation Systeme beeinflusst und wie Sie gemeinsam mit anderen Menschen Ziele erreichen. Sie erkennen Dominanz in der Sprache und wissen, wie Sie sich dafür nicht verfügbar machen.

Investition siehe rechts unten.

Abschluss-Modul G

Dieses Modul ist für Teilnehmende, die bereits die Module A bis F absolviert haben. Komplexe Strukturen werden vertieft, Rollenspiele mit Video-Feedback durchgeführt und die Lernfortschritte gefeiert.

2 Praxis-Transfertage

zur nachhaltigen Integration des Lernstoffes. (PTP oder PTF)

Wichtig: Der Einstieg in die Module A bis F ist jederzeit möglich. Die Daten für den Jahreslehrgang können frei zusammengestellt werden.

Dauer und Investition:

Einzel-Modul à 2 Tage 580 CHF oder alle 7 Module + 2 Praxis-Transfertage für 3'990 CHF (statt 4'640 CHF), = 16 Tage (inkl. PTP oder PTF).

Zu den Module A-F gibt es ein sechswöchiges Transferprogramm.

Ratenzahlung mit Zahlungsvereinbarung auf Anfrage möglich.

Sie können die Module einzeln oder als 16-tägigen Lehrgang buchen. Voraussetzung ist ein 2-tägiges Einführungsseminar bei einem/einer zert. GFK-TrainerIn.

GFK Praxis-Transfertage

Sie wollen Ihre GFK-Fähigkeiten weiter trainieren und bringen mindestens zwei Tage GFK-Training bei einer/einem zertifizierten GFK-TrainerIn mit. (Termine siehe Seite 12)

| | | |
|--|--|---|
| GFK-Praxistage* | Üben an eigenen Fallbeispielen ermöglicht den direkten Alltagstransfer. (15-PTP-4 bis 16-PTP-3) | Ein Kurstag/290 CHF |
| GFK-Praxistag für Führungskräfte* | Auf der Basis der GFK erarbeiten Sie mit Hilfe von kollegialer Fallberatung persönliche Fallbeispiele mit Gleichgesinnten. (16-PTF-1) | Ein Kurstag/290 CHF |
| GFK im Alltag mit Kindern | Lernen Sie, wie Sie einfühlsam mit Ihren Kindern ins Gespräch kommen und herausfordernde Situationen gemeinsam meistern. (16-PTK-1) | Ein Kurstag/290 CHF |
| GFK-Gefühls- und Bedürfniswortschatz einfach abrufen können | Erweitern Sie Ihren Gefühls- und Bedürfniswortschatz und speichern Sie diesen in Ihrem Gedächtnis ab. Das gibt Sicherheit im Gespräch. (15-PTG-1) | 1 ½ Kurstage/ 430 CHF |
| Praxis-Transfer-Treffen | Sie üben, reflektieren und vertiefen Ihre GFK-Kenntnisse in einem moderierten Trainigstreff. (Daten und Anmeldung siehe www.tcco.ch) | Ein Abend (2 ½ Std.)/ 59 CHF oder 5er-Abo/222 CHF |

* Diese Praxistage können als Bestandteil des Vertiefungs-Lehrgangs gewählt werden.

Informationen und Anmeldung unter www.tcco.ch oder unter Tel. +41 (0)44 500 99 00

GFK Themen-Seminare

Sie haben mindestens 4 Tage Training bei einer/einem zertifizierten GFK-TrainerIn absolviert und möchten Ihr GFK-Verständnis weiter vertiefen. (*Frühbuchungs-Rabatt bis 4 Monate vor Seminarbeginn/Termine siehe Seite 12)

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Blockaden lösen mit der GFK | Kommen Sie eigenen blockierenden Überzeugungen auf die Schliche und transformieren Sie diese in eine kraftvolle Energie. (15-THEM-1) | 2 Kurstage / 580 CHF/530 CHF* |
| Selbstempathie – ein Weg der Achtsamkeit | Lernen Sie, wie Sie aus der Fülle Ihrer Bedürfnisse Kraft schöpfen und an Sicherheit in Gesprächen gewinnen. (16-THEM-SE) | 2 Kurstage / 580 CHF/530 CHF* |
| Versöhnungsarbeit mit der GFK | Hier lernen Sie, wie Sie bei Misserfolgen, jenseits von Ärger, Schuld und Scham wieder handlungsfähig werden. (16-THEM-VA) | 2 Kurstage / 580 CHF/530 CHF* |
| Vermitteln in Konflikten | Trainieren Sie, wie Sie mit einer wertschätzenden Kommunikation zu einer konstruktiven Konfliktklärung beitragen. (16-THEM-VM) | 3 Kurstage / 780 CHF/730 CHF* |

NEU Empathische Prozessbegleitung von Teams®

Sie haben mindestens 6 Tage Training bei einer/einem zertifizierten GFK-TrainerIn absolviert und möchten Ihre Empathische Kompetenz nun auch in der Moderation von Teams erweitern. (*Frühbuchungs-Rabatt bis 4 Monate vor Seminarbeginn)

Hier lernen Sie verschiedene Methoden der partnerschaftlichen Teammoderation kennen und anwenden. Der Lehrgang besteht aus drei Stufen und kann auf Wunsch mit zwei unterschiedlichen TCCO-Diplom-Stufen abgeschlossen werden.

Inhalte: Rollenverständnis, Vermitteln in Konflikten, Systemisches Konsensieren, Soziokratische Kreisorganisationsmethode, Restorative Circles

13 Kurstage/3'799 CHF/3'599 CHF*

Beginn des Lehrgangs: 21./22. Januar 2016

Wir bieten Ihnen zu diesem innovativen Lehrgang einen erlebnisorientierten Info-Abend am 1. Oktober 2015 um 19.00 Uhr an.

Mehr Infos finden Sie auch auf www.tcco.ch oder in unserem **Seminarprospekt**, den Sie kostenlos anfordern können.



Unser Angebot für Unternehmen und Organisationen

Massgeschneiderte Firmenseminare

Vom allgemeinen GFK-Kommunikationstraining zum Führungstraining oder Konfliktmanagement bis hin zu branchenspezifischen Kommunikationstrainings (Kundenbetreuung, Helpdesk, Train-the-Trainer oder Verkauf). Wir stellen für Sie ein auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens abgestimmtes Seminarangebot zusammen.

Sind Sie neugierig darauf, wie ein GFK-Training Sie dabei unterstützen kann, die Unternehmenskultur zu fördern oder Ihre Businessziele effizienter zu erreichen? Dann rufen Sie uns an (+41 (0)44 500 99 00) oder mailen uns (office@tcco.ch).

Teamentwicklung/Mediation

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Unternehmen, Einführung von neuen Systemen und Prozessen, Umstrukturierungen oder gar Redimensionierungen – all das sind Herausforderungen im beruflichen Alltag, die neben der täglichen Arbeit bewältigt sein wollen.

Wir begleiten Teams, Abteilungen oder ganze Organisationen bei Change-Prozessen und Konfliktlösungen sowie in der strategischen Personalentwicklung. Die GFK ist das Fundament, welches ein respektvolles, einfühlsames und somit effektives Vorgehen gewährleistet.



Marshall und Valentina Rosenberg freuen sich über die KonfliktKiste

Info-Veranstaltung/ Info-Lunches/Kompaktkurse/Referate

Sie suchen für einen Anlass ein Referat zum Thema Gewaltfreie Kommunikation, Feedbackkultur oder Konfliktmanagement oder möchten Ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, z.B. über Mittag, in einem Kompaktkurs einen Einblick in die GFK zu bekommen. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein passendes Angebot.

Coaching

Das Arbeitsumfeld wird immer komplexer. Um den laufend höheren Anforderungen gerecht zu werden, ist es oft sehr wirkungsvoll, wichtige Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Genau hier setzt das empathische, handlungsorientierte Coaching an. Dabei entwickeln Sie nachhaltige Lösungen im Rahmen Ihrer aktuellen Herausforderungen.

Das Trainerinnen-Team



Vera Heim, Susanne Ledergerber, Christa Wagner (von links nach rechts).

Vera Heim

Geschäftsführerin von The Coaching Company, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation CNVC/USA und NLP-Lehrtrainerin, Management-Coach und Autorin.

Spezialgebiete: Wertschätzende Kommunikation und Führung, Führungscoaching, WingWave®-Coaching, Ausbildungen in Gewaltfreier Kommunikation (GFK).

Susanne Ledergerber

Senior-Trainerin von The Coaching Company, Ausbilderin mit eidg. Fachausweis, NLP-Trainerin, Lern- und Gedächtnistrainerin und zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation CNVC/USA, Trauerbegleiterin und Coach.

Spezialgebiete: Gewaltfreie Kommunikation, Personal- und Organisationsentwicklungs-Projekte, Brainfitness, Coaching.

Christa Wagner

Trainerin von The Coaching Company, ressourcenorientierte Tanz- und Bewegungstherapeutin IAC, Toastmasters, beruflicher Background: pädagogische Kinder-Betreuung, Tourismus, Hotellerie, Skilehrerin, Zeichnerin EFZ ZFA.

Spezialgebiete: Gewaltfreie Kommunikation im Allgemeinen und in Verbindung mit Körperwahrnehmung.

Gabriele Lindemann (ohne Foto)

Anerkannte GFK-Trainerin, Business-Coach, Management-Beraterin, Partnerin für das Seminar «Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren» in Nürnberg, Moderatorin, Autorin und zertifizierte HerzKreis-Trainerin.



Wir feiern an jedem 11. des Monats unseren 11. Geburtstag. Am 11. September z.B. verschenken wir 11 Übungsabende. Also unbedingt auf www.tcco.ch reinschauen!

Kursorganisation

Kursort für die öffentlichen Seminare

Institution Barbara Keller*, Berufsbildung,
Zürichstrasse 84, 8700 Küsnacht ZH.

- Ab Zürich Hauptbahnhof alle 15 Minuten mit S6 oder S16 zum Bahnhof Küsnacht-Goldbach
- Fahrzeit 9 Minuten + 2 Minuten Fussweg
- einige Gratisparkplätze vorhanden
- Wegbeschreibung unter www.tcco.ch

Teilnehmerzahl

mind. 6, max. 18 Personen
(ab 10 Personen in der Regel Doppelmoderation).

Arbeitsweise im Seminar

Ein Wechselspiel zwischen Theorie-Inputs, Einzel- und Gruppenübungen sowie Rollenspielen ermöglicht persönliches Reflektieren und praxisnahes Lernen.

Kursbestätigung und Kurszeiten

Über die Kurszeiten werden Sie mit der Kursbestätigung informiert. In der Regel sind diese:

1. Tag 9.00–17.30 Uhr, 2. Tag 9.00–17.15 Uhr.
- Anmeldebestätigung und Rechnung erhalten Sie per E-Mail.

Im Kursgeld inbegriffen sind

Unterlagen, Pausenverpflegung und bei den zweitägigen Workshops ein leichtes Mittagessen am zweiten Tag.

* Die Institution Barbara Keller bietet Berufsausbildungen im praktischen Bereich für junge Frauen und Männer mit einer Beeinträchtigung an. Mehr Informationen unter: www.barbara-keller.ch

Anerkennung

Alle Kurse werden vom Center for Nonviolent Communication anerkannt. (www.cnvc.org)



EduQua-Zertifizierung

The Coaching Company ist eduQua zertifiziert.



Kontaktadressen

The Coaching Company, In der Teien 6, CH 8700 Küsnacht
Büro: Goldbacherstrasse 12, CH 8700 Küsnacht
Tel. +41 (0)44 500 99 00, Fax +41 (0)44 500 99 01
E-Mail office@tcco.ch, Internet www.tcco.ch

Auszug aus dem Kleingedruckten

Bei Rückzug der Anmeldung wird bis zu 4 Wochen vor dem ersten Seminar eine Umtriebsgebühr von 100 CHF, bis zu 2 Wochen vorher 50 % und danach 100 % der Seminar-kosten verrechnet. Falls ein(e) Ersatzteilnehmer(in) gestellt wird, fallen diese Kosten weg. Ferner gelten die Allgemeinen Seminarbedingungen, die auf www.tcco.ch eingesehen werden können und der Kursbestätigung beiliegen.

Daten für Infoabende, die aktuellsten Kursdaten sowie Detailbeschriebe für unsere Seminare finden Sie auf unserer Homepage

www.tcco.ch

Anzeige

Selbstfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung

Gewaltfreie Kommunikation
Themen-Seminare:



- **Selbstempathie – ein Weg der Achtsamkeit**
- **Blockaden lösen mit der GFK**
- **Versöhnungsarbeit mit der GFK**

Diese Seminare bauen auf mindestens 4 Tagen GFK-Vorkenntnissen auf.

Infos und Anmeldung unter: www.tcco.ch



Anzeige

Sommer-Retreat

Begegnung mit dem Inneren Kind*

Nehmen Sie sich eine Auszeit für inneres Wachstum und Entwicklung. Gönnen Sie sich 5½ Tage Seelen-Wellness im schönen Baselbieter Jura. Persönlichkeitsarbeit nach Marshall B. Rosenberg, Robert Gonzales, Susan Skye u. a.

So. 17. – Fr. 22. Juli 2016 (So. ab 16 Uhr)
Seminar Hotel Wasserfallen, Reigoldswil

Infos und Anmeldung unter: www.tcco.ch
(unter Sommer-Retreat) oder Tel. 044 500 99 00

*Voraussetzung mind. 4 Tage GFK-Training bei zert. TrainerIn



Seminar-Anmeldung (Details siehe Seite 7 bis 11 oder www.tcco.ch)

Bitte dieses Blatt ausgefüllt per Post oder Fax 044 500 99 01 übermitteln oder direkt online anmelden unter www.tcco.ch.

Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Seminare in Küsnacht ZH statt. **Bitte beachten Sie auch unsere Frühbuchungs-Rabatte***

GFK Einführungs-Seminare 2015/2016*

- Anmeldung** für ein 2-tägiges Einführungs-Seminar à 580 CHF/530 CHF*
- 15-E-5** Do. 03.09. – Fr. 04.09.2015
- 15-E-6** Sa. 31.10. – So. 01.11.2015
- 15-E-7** Do. 03.12. – Fr. 04.12.2015
- 16-E-1** Sa. 30.01. – So. 31.01.2016
- 16-E-2** Do. 10.03. – Fr. 11.03.2016
- 16-E-3** Sa. 21.05. – So. 22.05.2016
- 16-E-4** Do. 07.07. – Fr. 08.07.2016

Wertschätzend führen ... 2015/2016*

- Anmeldung** für ein 3-tägiges Führungs-Seminar à 1'290 CHF/1'240 CHF*
- 15-WFWK-2** Do. 24.09. – Fr. 25.09.2015
+ Fr. 30.10.2015
- 16-WFWK-1** Mi. 30.03. – Do. 31.03.2016
+ Mi. 27.04.2016

GFK Vertiefungs-Lehrgänge 2015/2016

- Anmeldung** für Einzelmodul(e) à 580 CHF
- Anmeldung** für gesamten Lehrgang für 3'990 CHF statt 4'640 CHF

Bitte aus nachfolgenden Terminen 7 passende **Module A bis G** und **2 Praxis-Transfertage** (Kategorie PTP oder PTF) ankreuzen.

Hinweis: Module A bis F müssen nicht hintereinander besucht werden, Modul G sollte hingegen das Schlussmodul bilden.

Lehrgang 16 (2015/2016 – Do./Fr.)

- 15-LG16-MD** Do. 22.10. – Fr. 23.10.2015 (Modul D)
- 15-LG16-ME** Do. 10.12. – Fr. 11.12.2015 (Modul E)
- 16-LG16-MF** Do. 28.01. – Fr. 29.01.2016 (Modul F)
- 16-LG16-MG** Do. 03.03. – Fr. 04.03.2016 (Modul G)

Lehrgang 17 (2015/2016 – Sa./So.)

- 15-LG17-MA** Sa. 24.10. – So. 25.10.2015 (Modul A)
- 15-LG17-MB** Sa. 05.12. – So. 06.12.2015 (Modul B)
- 16-LG17-MC** Sa. 06.02. – So. 07.02.2016 (Modul C)
- 16-LG17-MD** Sa. 09.04. – So. 10.04.2016 (Modul D)
- 16-LG17-ME** Sa. 25.06. – So. 26.06.2016 (Modul E)
- 16-LG17-MF** Sa. 27.08. – So. 28.08.2016 (Modul F)
- 16-LG17-MG** Sa. 29.10. – So. 30.10.2016 (Modul G)

Lehrgang 18 (2016/2017 – Do./Fr.)

- 16-LG18-MA** Do. 07.04. – Fr. 08.04.2016 (Modul A)
- 16-LG18-MB** Do. 23.06. – Fr. 24.06.2016 (Modul B)
- 16-LG18-MC** Do. 25.08. – Fr. 26.08.2016 (Modul C)
- 16-LG18-MD** Do. 27.10. – Fr. 28.10.2016 (Modul D)
- 16-LG18-ME** Do. 08.12. – Fr. 09.12.2016 (Modul E)

Lehrgang 19 (2016/2017 – Sa./So.)

- 16-LG19-MA** Sa. 24.09. – So. 25.09.2016 (Modul A)
- 16-LG19-MB** Sa. 03.12. – So. 04.12.2016 (Modul B)

Weitere Daten siehe **unter www.tcco.ch**.

GFK Praxis-Transfertage 2015/2016

- Anmeldung** für einen/mehrere Praxis-Transfertage à 290 CHF
- 15-PTP-4** Sa. 19.09.2015
- 15-PTG-1** Mi. 30.09.2015 + Mi. 28.10.2015 (430 CHF)**
- 15-PTP-5** Do. 26.11.2015
- 16-PTP-1** Sa. 23.01.2016
- 16-PTP-2** Mi. 06.04.2016
- 16-PTK-1** Sa. 11.06.2016
- 16-PTP-3** Fr. 17.06.2016
- 16-PTF-1** Mi. 06.07.2016

**Seminardauer: 1½ Tage

GFK Themen-Seminare 2015/2016*

- Anmeldung** für folgendes Training (Teilnahmevoraussetzung: mind. 4 bzw. 6** Tage GFK-Training) à jeweils 580 CHF/530 CHF* für 2 Tage oder 780 CHF/730 CHF* für 3 Tage
- 15-THEM-BL** Do. 01.10. – Fr. 02.10.2015
- 16-THEM-VM**** Do. 21.01. – Fr. 22.01.2016
+ Mi. 09.03.2016
- 16-THEM-SE** Do. 04.02. – Fr. 05.02.2016
- 16-THEM-VA** Sa. 02.07. – So. 03.07.2016

TCCO-Sommer-Retreat 2016*

- Anmeldung** für folgendes Training (Teilnahmevoraussetzung: mind. 4 Tage GFK-Training)
- 16-SO-IK** So. 17.07. – Fr. 22.07.2016 (5½ Tage/1'390 CHF/1'190 CHF* zzgl. Kost/Logis)

Seminare für Körper und Seele 2015/2016*

- Anmeldung** für ein 2-tägiges Training (siehe Inserate oder www.tcco.ch)
- 15-BNVC-1** Sa. 21.11. – So. 22.11.2015
580 CHF/480 CHF*
- 16-HERZ-1** Mi. 10.02. – Do. 11.02.2016
480 CHF/430 CHF*

Empathische Prozessbegleitung von Teams® 2016

Der nächste Lehrgang beginnt am 21./22. Januar 2016. Siehe www.tcco.ch

* Bitte beachten Sie unsere Frühbuchungs-Rabatte bis 4 Monate vor Seminarbeginn.

Weitere Seminardaten siehe www.tcco.ch

Impressum

»auf-gespürt erscheint zweimal jährlich · **Auflage:** 7'700 Ex. **Redaktion:** The Coaching Company GmbH, In der Teien 6, CH 8700 Küsnacht, Tel. +41 (0)44 500 99 00 · Chefredaktorin: Vera.Heim@tcco.ch · Redaktionell Mitarbeitende: Susanne Ledergerber, Christa Wagner · Fotos: Janna Weber, Susanne Ledergerber, Vera Heim, Fotolia, pixabay · Layout: Dagmar Lössl · **Copyright:** Wiedergabe von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass meine Anmeldung verbindlich ist und ich die Rücktrittsbedingungen akzeptiere.

Strasse, Hausnummer

Firma

PLZ/Ort

Anrede Herr Frau

Telefon G: P:

Vorname

e-mail

Name

Datum/Unterschrift

Auszug aus dem Kleingedruckten: Bei Rückzug der Anmeldung wird bis zu vier Wochen vor dem ersten Seminar eine Umtriebsgebühr von 100 CHF, bis zu 2 Wochen vorher 50 % und danach 100 % der Seminarkosten verrechnet. Falls ein(e) Ersatzteilnehmer(in) gestellt wird, fallen diese Kosten weg. Ferner gelten die Allgemeinen Seminarbedingungen. Diese sind unter www.tcco.ch einsehbar und werden der Kursbestätigung beigelegt.